444. Theil einer Kante, deren Musterungen aus Leinen geschnitten sind, die sämmtlich von *Feston*-Stichen contourirt werden. Der Fond durch gezahntes *picot* gebildet, das heute an den meisten Stellen fehlt. XVII. Jahrh. Erworben in der Schweiz.

445. Interessantes Muster einer Borde, deren Dessins aus mittelfeinem Leinenstoff als *cutwork* ausgeschnitten und von Festonstichen umrandet wird. Das verbindende *picot* noch gut erhalten. Interessante Arbeit des XVII. Jahrh. Der heutigen Nachbildung zu empfehlen. Aus einem Kloster der Schweiz herrührend.

446. Interessante Spitzenklöppelei mit einem regelmässigen wellenförmig gebildeten Muster, das aus theilweise übereinander gelegten Litzen mit grosser Regelmässigkeit gebildet ist. Ehemals zu kirchlichen Zwecken angefertigt, wurde dasselbe in Rom erworben. Italienische Klöppelindustrie des XVII. Jahrh.

447. Theil einer ziemlich derb und charakteristisch geklöppelten Kante flandrischer Industrie, welche der Familie der Radges-Kanten vorgeführt von Nr. 291 bis Nr. 296 angehört. Der Fabrikation nach älter als die eben bezeichneten Nummern derselben Familie.

448. Reich gestickte Kopfbedeckung für die Nacht (*bonnet de nuit*). Seit der Renaissance war es in vornehmen Häusern Gebrauch, die Nachtmütze reich *à jour* zu besticken und nicht selten mit Spitzenwerk zu garniren. Die vorliegende Nachtmütze aus den Tagen Louis XV. ist nicht *à jour* gestickt, sondern die charakteristischen Stickereien sind *en relief* in einzelnen Fäden auf dem Fond befestigt.

449. Reich gestickte Brustlatze in der sogenannten Piqué-Manier auf doppeltem Leinenfond ausgeführt. Deutsche Arbeit. Beginn des XVIII. Jahrh.

450. Bekleidungsstücke eines Täuflings, in Spitzen von *Bruxelles antique* auf einer Unterlage von rosa rother Seide. Diese *dentelle* zeigt auf einem *à la rose* geklöppelten Fond ein plattes Muster